

Komitee JA zur Erhaltung der Landschaft in Uster West



Postfach 77, 8613 Uster 3

An die Medienvertreter von
SDA, Zürcher Oberland Medien (AvU, ZO, regio, glattaler)
Tages Anzeiger, NZZ, Zürichsee-Zeitung, Landbote, 20Minuten
Radio 24, Radio Zürichsee, Radio & Fernsehen SRF
Tele Züri, Tele Top, Tele Z, Radio Top

Uster, 24. September 2017

Medienmitteilung zum Leitartikel im «Anzeiger von Uster» vom 16.09.2017

Im «Anzeiger von Uster» vom 16. September nimmt die Redaktion gegen die *Initiative zur Erhaltung der Landschaft in Uster West* Stellung. Selbstverständlich bedauern wir das. Eine gesunde Demokratie lebt von unterschiedlichen Ansichten und Meinungen. Aber zur Meinungsbildung gehört auch eine korrekte Darstellung der Sachverhalte. Deshalb sehen wir uns zu dieser Medienmitteilung veranlasst.

Der springende Punkt ist, dass die im Leitartikel erwähnten «Beeinträchtigungen der Natur» – im vorliegenden Fall eines *Flachmoors von nationaler Bedeutung* – nicht verhandelbar sind und selbst durch die 2 Millionen teuren Aufwertungsmassnahmen auf Kosten der Landwirtschaft nicht kompensiert werden können! Deshalb hat selbst die Fachstelle Naturschutz der Baudirektion die Strasse «Uster West» nicht als umweltverträglich beurteilt. Und zum Zeitpunkt der Beurteilung ging die Fachstelle noch von der Annahme aus, dass sich die Strasse mindestens 50 Meter vom Moor entfernt befinden würde. Heute ist klar, dass der Randstein der Strasse «Uster West» an das Moor angrenzt. Der Sachverhalt ist also dermassen klar, dass es nicht Aufgabe der Umweltschutzorganisationen und der Gerichte sein muss, die Vollzugsbehörde – also die Baudirektion – in Schranken zu weisen. Was die Baudirektion in dieser Angelegenheit betreibt ist schlicht Missbrauch der Gerichte.

Es sei an dieser Stelle auch erwähnt, dass der im Leitartikel zitierte Entscheid der «zuständigen gewählten Volksvertreter» wegen der falschen Darstellung der Moorschutzfrage (siehe oben) auf nachweislich falschen Tatsachen basierte; vgl. AvU vom 24. August 2017. So ist es nun höchste Zeit, mit einem **JA am 24. September** frühere Entscheide zu korrigieren, um möglichst bald realisierbare Wege suchen zu können, damit Uster 2030 eben nicht «im Rückstau erstickt». Weil es um unsere Zukunft geht!

Komitee JA zur Erhaltung der Landschaft in Uster West!

André Minet, Medienbeauftragter

Mobile: +41 79 191 50 79

Email: ja@vluw.ch